

# «Wir hoffen auf einen «Corona-Effekt» für die Pflege»

**Die Pflegeberufe standen diesen Frühling im Scheinwerferlicht der Medien. Prädikat: systemrelevant. Erhöht dies das Interesse am Pflegestudium? Die Frage geht an Peter Marbet, Direktor Berner Bildungszentrum Pflege (BZ Pflege).**

ROLF MARTI

**Die Pflegenden ernteten zu Beginn der Corona-Pandemie den Applaus der Bevölkerung. Ändert sich gerade das Image eines Berufsstands?**

Ich denke schon. Das Berufsfeld Gesundheit hatte noch nie so viel Aufmerksamkeit wie in den letzten Monaten. Viele Leute haben den gesellschaftlichen Stellenwert der Pflege erkannt und realisieren, dass es sich um eine anspruchsvolle und unverzichtbare Tätigkeit handelt. Für eine Beurteilung, ob dieser Imagegewinn nachhaltig ist, ist es noch zu früh.

**Spüren Sie am BZ Pflege etwas davon? Melden sich mehr Leute für den Bildungsgang Pflege HF an?**

Wir hoffen natürlich auf einen «Corona-Effekt» für die Pflege. Zu Beginn hatten wir gegenüber anderen Jahren einen tieferen Anmeldestand. Mittlerweile treffen viele Anmeldungen zum Studium ein, die Zahlen haben das Vorjahresniveau egalisiert.

**Wie erklären Sie sich das?**

Die meisten Pflegestudierenden schliessen als Erstberuf eine Lehre



«Wir haben als Folge des Lockdowns das Zulassungsverfahren vereinfacht», sagt Peter Marbet.

als Fachfrau oder Fachmann Gesundheit EFZ (FaGe) ab. Diese Leute waren zu Beginn der Pandemie beruflich stark gefordert. Dazu kommt, dass lange Zeit unklar war, ob und wie die Lernenden die Lehre abschliessen können. Der Gedanke an ein Pflegestudium rückte in den Hintergrund.

**Bereits vor der Corona-Krise klagte die Pflege über einen Fachkräftemangel. Wo liegen die Ursachen?**

Erstens ist die Zahl der in der Pflege Berufstätigen sehr gross – in der

Schweiz arbeiten gegen 200 000 Personen in den Pflege- und Betreuungsberufen. Zweitens nimmt aufgrund der demografischen Entwicklung die Zahl der pflegebedürftigen Menschen zu. Und drittens wächst die Bevölkerung. Der Bedarf an Nachwuchskräften ist aus diesen Gründen hoch.

**Das BZ Pflege kann diese Faktoren nicht beeinflussen. Welchen Spielraum haben Sie, etwas gegen den Fachkräftemangel zu tun?**

Unser Hauptpotenzial liegt bei den Fachpersonen Gesundheit (FaGe). Wir müssen mehr von ihnen für das Pflegestudium gewinnen, indem wir ihnen den beruflichen Mehrwert aufzeigen. Ich sage jeweils: Fachpersonen Gesundheit haben das Know-how, Pflegefachleute das Know-why. Sie können komplexe Pflegesituationen einschätzen und adäquat reagieren; sie tragen mehr Verantwortung, haben mehr Entscheidungskompetenzen und delegieren Aufgaben an Fachpersonen Gesundheit. Wichtig

## Bildungsgang Pflege HF

Der Bildungsgang Pflege HF (Höhere Fachschule) am BZ Pflege dauert für Fachpersonen Gesundheit EFZ zwei Jahre, für Leute mit einem anderen Abschluss (Berufslehre EFZ, Fachmittelschule, Matur) drei Jahre. Für Fachpersonen Gesundheit ist auch ein dreijähriges Teilzeitstudium möglich.

[www.hf-bzpflege.ch](http://www.hf-bzpflege.ch)

zu wissen ist, dass das Pflegestudium HF nach wie vor ohne Matura möglich ist. Voraussetzung ist der Abschluss einer dreijährigen Lehre (EFZ).

zuerst ein paar Monate zusätzliche Erfahrung zu sammeln und sich ein finanzielles Polster für die Zeit des Studiums zu verschaffen.

**Gibt es weitere Möglichkeiten, mehr Leute für die Pflege zu gewinnen?**

Wir haben als Folge des Lockdowns das Zulassungsverfahren vereinfacht. Eignungstests und Eignungspraktikum werden aus logistischen Gründen derzeit nicht durchgeführt. Gerade der Wegfall des Eignungstests könnte sich positiv auf die Anmeldezahlen auswirken. Aktuell erfolgt die Zulassung aufgrund eines Eignungsgesprächs und des eingereichten Portfolios.

**Der Lehrgang am BZ Pflege beginnt im Frühling und im Herbst. Im Frühling haben Sie meist freie Plätze. Wie wollen Sie mehr davon besetzen?**

Auch hier versuchen wir, die Vorteile aufzuzeigen. Wer sein Studium im Frühling beginnt, profitiert von kleineren Klassen. Für Fachpersonen Gesundheit, welche im Sommer ihre Lehre beenden, kann es wertvoll sein,

**Während des Lockdowns hat das BZ Pflege auf Distanzlernen umgestellt. Was davon wird über die Corona-Zeit hinaus bleiben?**

Wir haben in den letzten Monaten gelernt, dass nicht alles im Präsenzunterricht vermittelt werden muss. Es ist mehr individuelles Lernen und damit mehr Freiraum möglich als vermutet. Wir werden unser Unterrichtsmodell dahingehend optimieren. Präsenzunterricht ist unabdingbar, wo es um den Theorie-Praxis-Transfer geht und um Debatten. Anatomie – um ein Beispiel zu nennen – kann man gut auch zu Hause lernen.

Herausgeber

Mittelschul- und Berufsbildungsamt  
Internetseite: [www.be.ch/einsteiger](http://www.be.ch/einsteiger)  
Newsletter: [www.be.ch/berufsbildungsbrief](http://www.be.ch/berufsbildungsbrief)  
Kontakt: [einsteiger@be.ch](mailto:einsteiger@be.ch)

Unterstützt durch:



Kanton Bern  
Canton de Berne

biz  
Berufsberatungs- und Informationszentren



B E K B | B C B E



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Personalamt EPA



LINDENHOFGRUPPE